

A4 Erneuerung der Bildungspolitik

Gremium: Grüne Jugend Kiel
Beschlussdatum: 22.08.2019
Tagesordnungspunkt: 5. Anträge
Status: Modifiziert

Antragstext

1 Bundesweites Abitur

2 Die Grüne Jugend SH setzt sich dafür ein, dass die schriftlichen Abiturprüfungen
3 und die Abiturvorbereitung bundesweit gleich sein sollen. Die Aufgaben sollen
4 unter Aufsicht der Kultusminister*innenkonferenz erstellt werden. Es soll
5 bundesweit vereinheitlicht werden, dass 3 schriftliche und eine oder zwei
6 mündliche Prüfung absolviert werden müssen, wobei selbstverständlich auch die
7 derzeitigen Regelungen für Ersatzleistungen beibehalten werden sollen. Die
8 schriftlichen Prüfungen sollen anonymisiert von fremden Lehrkräften korrigiert
9 werden. Die Ergebnisse der Prüfungen sollen (zusammen mit 1-2 mündlichen
10 Prüfungen) ein Drittel der Abiturnote ausmachen.

11 Eine Schule für Alle!

12 Die Grüne Jugend SH spricht sich für ein eingliedriges Schulsystem, einer
13 „Schule für Alle“ aus, in der alle Schüler*innen bis zur 9. Klasse zusammen
14 lernen.

15 An einer „Schule für alle“ werden alle Schüler*innen – mit und ohne Behinderung
16 – unterrichtet. Förderzentren in ihrer jetzigen Form sollen Schritt für Schritt
17 aufgelöst werden. Das gemeinschaftliche Lernen als oberstes Ziel inkludiert die
18 barrierefreie Gestaltung der gesamten schulischen Infrastruktur.

19 Mehr Flexibilität wagen

20 Die Grüne Jugend SH setzt sich dafür ein, dass der Unterricht flexibler und
21 individueller gestaltet wird. Dies bedeutet, dass der Stundenplan und das
22 Klassensystem aufgeweicht aber nicht abgeschafft werden müssen und die
23 Schüler*innen und Lehrer*innen stärker nach aktuellem Bedarf und Interesse die
24 Inhalte und Lerngruppen wählen können. Es soll weniger Frontalunterricht im
25 Klassenverband stattfinden und mehr Unterricht in Kleingruppen, in Einzel- und
26 Partnerarbeit sowie in Projekten. Projekte und praxisorientiertes Lernen sollten
27 eine größere Rolle im Schulalltag spielen. Hierfür ist es auch wichtig, stärker
28 mit Unternehmen, Vereinen und Verbänden zusammen zu arbeiten. Auch sollen die
29 Lehrkräfte stärker auf Binnendifferenzierung in der Schule achten, sodass nicht
30 alle Schüler*innen immer die gleichen Aufgaben bekommen, sondern je nach
31 Lernniveau andere. Zur Durchsetzung dieser Ziele spricht sich die Grüne Jugend
32 SH für die Senkung der maximalen Anzahl der Schüler*innen pro Klasse aus, sodass
33 Lehrkräften eine bedarfsgerechte Unterrichtsgestaltung unter der Beteiligung von
34 Schüler*innen an der inhaltlichen Gestaltung möglich ist. Darüber hinaus nimmt
35 die Demokratiebildung einen gesonderten Platz im schulischen Alltag ein, der
36 sich speziell durch die Förderung demokratischer Strukturen in der Schule
37 auszeichnet.

38 Noten erst ab Klasse 8!

39 Die Grüne Jugend SH setzt sich dafür ein, dass Noten erst ab der 8. Klasse
40 eingeführt werden und vorher durch individuelle Berichte der Lehrkräfte und
41 regelmäßige Gespräche ersetzt werden.

42 Genug Geld für gute Bildung!

43 Die Grüne Jugend SH fordert, dass Deutschland die Ausgaben für Bildung auf 5,2%
44 des BIP (OECD-Durchschnitt) erhöht. Das Geld soll in einen geringeren Schlüssel
45 von Lehrer*innen und Schüler*innen investiert werden, besonders bei Schulen in
46 herausfordernder Lage, sowie in digitale Infrastruktur und in die Gebäude. Bund,
47 Länder und Kommunen haben sich bei ihrer Haushaltsplanung dafür einzusetzen der
48 Bildung einen dementsprechend höheren Stellenwert einzuräumen.

49 Schüler*innen stärken im Schulleiterwahlausschuss

50 Die Grüne Jugend SH setzt sich dafür ein, dass im Schulleiter*innenwahlausschuss
51 künftig 5 Lehrer*innen 3 Schüler*innen (vorher 2) und 2 Eltern (vorher 3)
52 sitzen.

53 Privatschulgelderwahn stoppen!

54 Die Grüne Jugend SH setzt sich dafür ein, dass Privatschulen grundsätzlich ihre
55 Beiträge mit dem Ziel staffeln, dass alle Schüler*innen – unabhängig vom
56 Einkommen ihrer Eltern – jede Privatschule besuchen können.

57 Verpflichtende Erste Hilfe Kurse

58 Im Lehrplan soll fest verankert werden, dass alle Schüler*innen während der
59 Schulzeit jährlich kostenlos einen Erste-Hilfe Kurs erhalten. Dieser kann an
60 Projekttagen oder im Unterricht stattfinden.

61 Mitspracherechte in der Landespolitik

62 Die Grüne Jugend SH fordert ein Rede- und Antragsrecht im Bildungsausschuss des
63 Landes für die Landesschüler*innenvertretungen. Außerdem soll die
64 Landesregierung die Möglichkeit schaffen, dass Kinder- und Jugendbeiräte mit
65 beratender Stimme in kommunalen Jugendhilfeausschüssen sitzen können.

66 Neue Oberstufe

67 Wir fordern eine Oberstufe, in der den Schüler*innen mehr Wahlfreiheiten und
68 Raum für persönliche Akzentsetzung ermöglicht werden, als in der aktuellen
69 Profloberstufe.

70 Bring your own device (BYOD), JA, aber...

71 Die mobilen Endgeräte, die viele Schüler*innen bereits besitzen, sollen im
72 Unterricht auch verwendet werden, insofern Medienkompetenz ebenfalls vermittelt
73 wird. Allerdings muss dabei gesichert werden, dass Schüler*innen nicht
74 benachteiligt werden, wenn ihre Eltern wenig Geld zur Verfügung haben. Diesen
75 Schüler*innen müssen mobile Endgeräte möglichst kostenfrei zur Verfügung
76 gestellt bekommen. Die Programme, mit denen im Unterricht gearbeitet wird,
77 müssen entweder kostenlos sein oder von der Schule bezahlt werden. An Schulen
78 sollten generell open source Programme präferiert werden.